

Wie Piraten ehrlich werden

König Heinrich der Unvergleichliche nahm eines Tages vor seiner Küste Piraten gefangen. Sie waren dabei erwischt worden, wie sie eines seiner Schiffe entern wollten und dass nahm er ihnen übel. Deshalb sperrte er die Piraten ins Gefängnis.

Nur einen von ihnen, den Piratenkapitän Peter der Grausame, überließ er seiner Tochter Prinzessin Läticia zu Forschungszwecken. Die Prinzessin war ein sehr gebildetes junges Mädchen und sie führte mit ihrem Hoflehrer viele kluge Gespräche. In jüngster Zeit diskutierten sie angeregt darüber, welche Wirkung Bildung auf einen Piraten haben würde. Nun war die Gelegenheit günstig, es durch ein Experiment herauszufinden.

So wurde der Piratenkapitän in die Lehrstube der Prinzessin gebracht und dort warteten bereits Läticia und der Hofprofessor auf ihn mit allerlei nützlichem Wissen.

Zunächst wollten sie mit etwas Einfachem beginnen wie Musik und Kunst für das Seelenbefinden des Piraten. Sie schwärmten von der Landschaftsmalerei, der Porträtgemäldekunst und von wunderschönen Kirchendeckenfresken. Dies sei wahre Glücklichmachmalerei im Gegensatz zur Kreuzundquermalerei, wie sie gerade im kommen ist. Deren Objektformgestaltung sei ja so gar nicht von der Wirklichkeitsnatur abgeschaut. Stattdessen würden die neuen Malereikünstler eine wirklichkeitsfremde Bildgestaltungsweise verwenden.

Dann schwenkten sie über zur Mehrfachtonmusik. Diese würde sich zusammensetzen aus Blasinstrumentenmusikanten die ja mitunter ohrenbetäubende Blasinstrumentenmusik machen würden. Dagegen könnten die Streichinstrumentenmusikanten auch schmeichelndleise Töne anschlagen. Zusammen aber ergeben die Instrumentalmusiker ein wunderbares Ohrenschmausklanglerlebnis. Dazu kommen dann gelegentlich

noch die Opernmusiksänger oder auch die Operettenmusiksänger. Diese müssten mit ihrem Stimmvolumen das Kammer- oder Philharmonieorchester übertönen.

Die Prinzessin und der Hofprofessor beobachteten die Wirkung, die diese Neuigkeiten auf den Piraten haben würden. Doch dieser machte ein ernstes um nicht zu sagen grimmiges Gesicht.

Also versuchten sie es mit Zukunftsvisionen und sprachen von den neuen Pferdloswagen, die er vielleicht schon gesehen habe. Man würde sie Automobilfahrzeuge nennen. Eines Tages würde es so viele davon geben, dass man Tiefgaragen unter der Erdoberfläche bauen würde, also praktisch in der Erdunterfläche. Man selbst könne dann mit einem Tiefgaragenfahrstuhl wieder über die Erdunterfläche gelangen, genauer gesagt auf die Erdoberfläche.

Dann setzten sie noch eins oben drauf und berichteten von dem Unendlichkeitskosmos außerhalb der Welterdenkugel. Dort soll es noch ganz viele Weltraumplaneten geben und alle hätten eine Kugelrundform wie die Erde auch. In der Zukunft würde es Weltraumreisefahrzeuge geben, für die man natürlich Weltraumbahnhöfe einrichten müsse und Weltraumreiseunternehmen würden Weltalltickets verkaufen.

Prinzessin Läticia und ihr Hoflehrer warfen einen prüfenden Blick zu dem Piraten. Der Pirat kniff seine Augen eng zusammen als hätte er Kopfschmerzen.

Vielleicht war etwas Naturwissenschaft für einen Piraten besser geeignet. Zunächst einmal beschrieben sie die Vielfalt der Lebendnatur, wie der Grünfarbenpflanzenwelt und er Buntfarbenpflanzenwelt aber auch die Flug-, Schwimm- und Lauflebewesen. Nachdem sie das erschöpfend erkundet hatten gingen sie zu der Nichtlebendnatur über wie zum Beispiel Hochgebirgsmassive oder Tiefebenenseen. Als sie dann zu den Naturgesetzen der Physik- und Biologiewissenschaften kommen wollten, raufte sich der Pirat die Haare und rief:

»Hört auf! Hört auf mit der Wortsalatfolterei. Ich halte das nicht eine Sekunde länger aus. Ich gestehe freiwillig. Ich habe 10 Schiffe des Königs

überfallen, 20 Truhen Gold erbeutet, drei Jungfrauen entführt und 100 Soldaten getötet. Ich bin ein schlechter Mensch also bestraft mich und sperrt mich ganz tief in ein Verlies, wo keine Wortschlangen mehr an mein Ohr dringen können.«

Als der König davon hörte, war er sehr überrascht, denn er hatte den Piraten der gestandenen Schandtaten gar nicht verdächtigt.

Doch der Hofprofessor schlussfolgerte daraus zufrieden:

»Aha! Vielseitigkeitsbildung macht aus einem allseitsbösem Grausamkeitspiraten einen Ehrlichkeitsmenschen.«

